

Mit neuem Ruck an eine neue Aufgabe

Thomas Gstöhl: Porträt des neuen designierten FBPL-Vizepräsidenten Oberland

Früher, wenn er seinen Eltern bei der Gartenarbeit helfen sollte, suchte er verzweifelt nach einer Ausrede: «Diese Arbeit war mir ein Gräuel», erzählt Thomas Gstöhl. Das hat sich für den mittlerweile 37-Jährigen aber stark verändert – in seiner Freizeit versucht er sich bei der Gartenarbeit zu entspannen. Wir haben Thomas Gstöhl, der sich für das Amt des FBPL-Vizepräsidenten Oberland zur Verfügung stellt, in seinem schönen Haus in Balzers getroffen.

Iris Frick-Ott

Im Elternhaus Gstöhl war immer einiges los – gemeinsam mit vier Schwestern und einem Bruder wuchs Thomas in Balzers auf. Er sei auch meistens der gewesen, den es «erwischt» hätte, meint er und spricht damit seine vielen Verletzungen an, die er sich bei den abenteuerlichen Spielen zugezogen hat. «Doch», so erklärt Thomas Gstöhl ohne Bedauern, «ich habe mir immer gesagt, dass Narben einen Menschen schliesslich prägen».

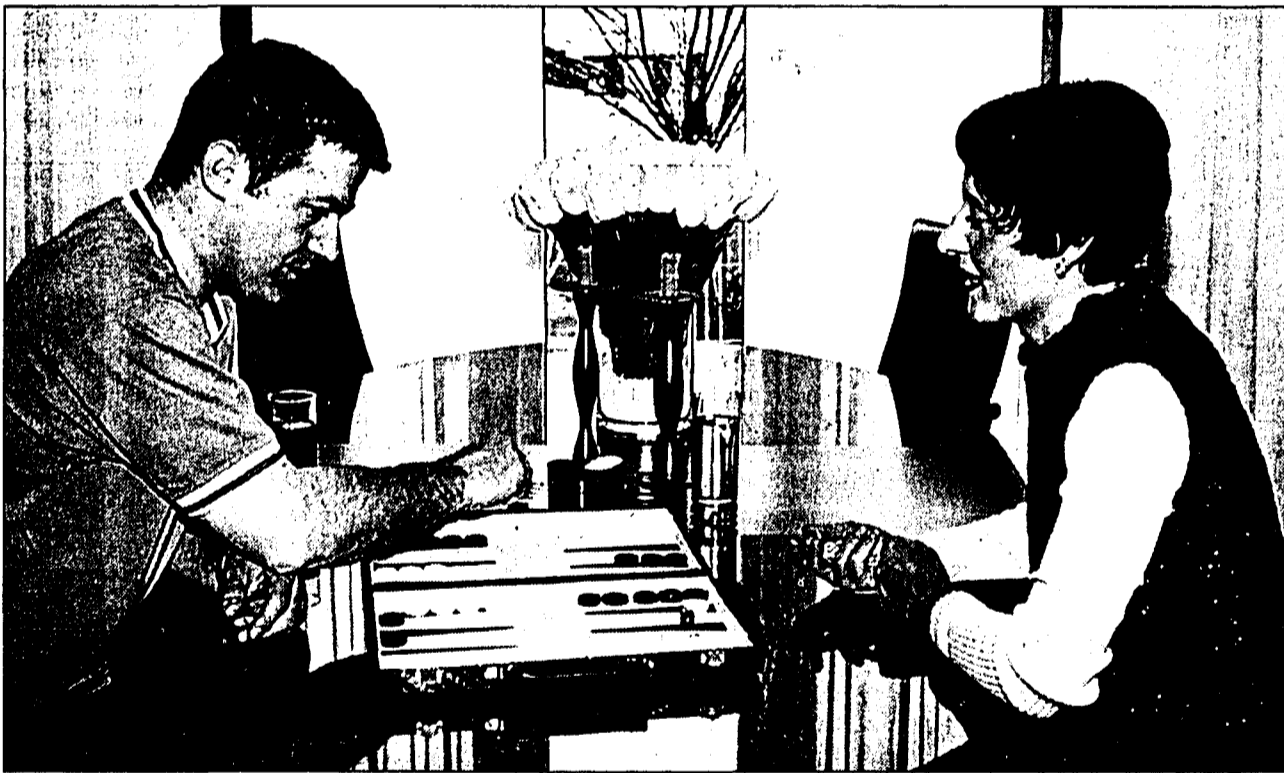
Nach der Primarschule besuchte Thomas Gstöhl das Gymnasium in Vaduz, welches er mit der Matura abschloss. An der HSG in St. Gallen studierte er im Anschluss während fünf Semestern Revision und Buchhaltung, brach das Studium dann aber vorzeitig ab: «Ich habe immer schon lieber gearbeitet als in Bücher geschaut. Und vielleicht wäre es besser gewesen, ich hätte vor meinem Studium zuerst mal ein, zwei Jahre gearbeitet», meint Thomas Gstöhl. Trotzdem, er ist mit seinem Werdegang zufrieden, ihm gefällt die Arbeit bei der Verwaltungs- & Privat-Bank AG, in die er vor zehn Jahren eingetreten ist. Zu Beginn war er Assistent des Ressortleiters Zahlungen und übernahm nach fünfeneinhalb Jahren die Abteilung «Zahlungen / Arbeitsvorbereitung». Seit Sommer 1998 ist er als Kundenbetreuer der Abteilung «Firmen und Kredite» tätig. Besonderen Wert legt Thomas Gstöhl dabei auf die Kundenkontakte. «Der direkte Umgang mit den Kunden bedingt, sich stets auf das Gegenüber neu einzustellen», erklärt der junge Balzner und fügt hinzu, «mein Tagesablauf wird zu einem grossen Teil von den Kunden bestimmt und das gefällt mir, weil dadurch kein Tag ist wie der andere».

Mann mit grünem Daumen

Vor knapp zwei Jahren ist Thomas Gstöhl den Bund fürs Leben eingegangen. Seine Frau Conny arbeitet ebenfalls bei der VPBank, wo sie sich auch kennengelernt haben. In ihrem schönen Heim in den Hampfländern fällt einem der gepflegte Garten auf. Thomas Gstöhl wurde von der ausgedehnten Gartenarbeit seiner Eltern geprägt, wenngleich sich seine «Gartenliebe» erst in späteren Jahren bemerkbar machte. «Wenn ich meinen Eltern im Garten helfen musste, versuchte ich mich immer davor zu drücken – nur das nicht», erzählt Thomas Gstöhl lachend. Doch heute, wenn er von der Arbeit nach Hause komme und



Conny und Thomas Gstöhl sind seit vielen Jahren ein Paar – geheiratet haben sie 1998 und bewohnen ein wunderschönes Heim in den Hampfländern in Balzers.



Das Ehepaar Gstöhl verbringt seine Freizeit auch gerne mit Gesellschaftsspielen.

(Bilder: Emmi Wohlwend)

spürbar und Energien, die vormalig für die Neuorganisation als Oppositionspartei verbraucht worden seien, könnten heute gezielter eingesetzt werden: «Wir können uns wieder auf bestimmte Aufgaben konzentrieren, die Arbeit wird geschätzt, weil alle erleben, es geht vorwärts». Mit ein wichtiger Aspekt für die Kandidatur, so Thomas Gstöhl, sei, dass sowohl seine Frau Conny als auch seine Arbeitgeberin, die VPBank, dahinter stünden. Für seine neue Aufgaben bringt der junge Balzner eine grosse Portion Hartnäckigkeit mit: «Manche legen das zwar als Sturheit aus, aber dem ist nicht so. Wenn ich eben von etwas überzeugt bin, vertrete ich das auch mit Nachdruck», erklärt Thomas Gstöhl auf die Frage nach seinen Stärken. Bis zu einem gewissen Grad sei er auch flexibel und nehme die Tage und die Menschen so, wie sie sind. «Nur manchmal bin ich wohl etwas zu gutmütig, warte zu lange, bis ich auf Situationen oder Personen reagiere», fügt Thomas Gstöhl hinzu, «wenns dann aber kommt, kommts kräftig und direkt».

das Wetter es zulasse, verbringe er gerne seine Zeit mit Sträucher schneiden oder Blumen pflanzen. Eigentlich wollte der Steinbock-Geborene ausschliesslich Rasen um sein Haus haben, ist aber froh, dass er sich anders entschieden hat. «Meine Frau und ich haben uns die Arbeiten so aufgeteilt, dass ich für draussen und sie für drinnen zuständig ist. Das heisst Garten, Garage und Büro gehören zu meinem Job, das andere ist Sache von Conny. Natürlich gehen wir einander ge-

genseitig zur Hand, wenn es die Situation verlangt».

Vom Fussballfan zum Politiker

Bereits in ganz jungen Jahren spielte Thomas Gstöhl Fussball. «Ich war zuerst bei den Junioren des FC Balzers. Später habe ich in der zweiten und dritten Mannschaft gespielt und habe im Alter von dreissig zu den Senioren gewechselt», sagt der erklärte Fussballfan. Doch als er vor rund vier Jahren das Amt des Obmanns der FBPL-Ortsgruppe Balzers übernahm, wurde ihm die Zeit zu knapp und er verabschiedete sich aus dem aktiven Fussball. Zwar hätte man in seinem Elternhaus nie gross politisiert, doch sei sein politisches Interesse im Alter von etwa 18 Jahren erwacht. Seine Motivation, sich für das Amt des FBPL-Vizepräsidenten Oberland zur Verfügung zu stellen, setze sich aus vielen kleinen Dingen zusammen. Als Mindersheitspartei in Balzers hätte die FBPL es sicher immer ein bisschen schwerer gehabt und auch die schlechten Jahre der Landespartei habe er live miterlebt – die Absetzung des Regierungschefs sowie die neue Rolle der Opposition seien schwierige Zeiten gewesen. Da am Ball zu bleiben, sei für ihn immer klar gewesen. Und seit einiger Zeit sei ein «Ruck» innerhalb der Partei



Der neu designierte FBPL-Vizepräsident Oberland, Thomas Gstöhl, engagiert sich schon seit vielen Jahren in der Politik und ist seit knapp vier Jahren Obmann der Ortsgruppe Balzers.



Der VP Bank-Kundenbetreuer hat auch ein privates Büro: Thomas Gstöhl mangelt es auch zuhause selten an Arbeit.